

# WELLENSITTICH & PAPAGEIEN *Magazin*

EUROPAS GRÖSSTE ZEITSCHRIFT FÜR HEIMVOGELHALTER

SONDERHEFT  
VERHALTEN  
VERSTEHEN

## TOP THEMEN:

Verhaltensbiologie  
Auffälligkeiten erkennen  
Aggressionen, Beißen  
Schreien, Rupfen  
Körpersprache  
Partnerwahl  
Lernverhalten  
Individuelle Charaktere  
Intuitive Kommunikation  
Schwarmleben verstehen  
Neuzugänge integrieren  
Spiel & Erkundung  
Krankheitssignale  
Verhaltenstraining

SONDERHEFT

**VERHALTEN  
VERSTEHEN**

Neues aus Forschung & Praxis  
Vogelsprache verstehen  
Lösungen für den Alltag

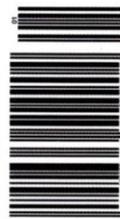
Deutschland 14,90 €

Österreich 16,90 €

BeNeLux 16,90 €

Spanien 17,90 €

Schweiz 19,90 SFR



# Verhalten verstehen – ein Interview mit Laurent Amann

Von Corina Steffl

Laurent Amann ist Bestseller-Autor, Verhaltensbiologe, Tierkommunikator und schamanischer Heiler. Er trainiert Tierbesitzer, ihr Haustier mit mehr Intuition zu erziehen und schafft ein neues Bewusstsein für die Gefühle und die Seele der Tiere. Darüber hinaus berät er Tierhalter, gesündere Lebensbedingungen für ihre Tiere zu schaffen und deren Bedürfnisse von Körper, Geist & Seele ganzheitlich zu erfüllen. Nach seinem Masterstudium in Tierverhalten und Ökophysiologie in Frankreich sowie Luxemburg zog Laurent Amann nach Wien, um das Sozial- und Lernverhalten von Papageien am renommierten Konrad-Lorenz-Institut der Universität Wien zu erforschen.



**W**eil die Gefühle und die Seele der Tiere in der wissenschaftlichen Arbeit aber nur sehr begrenzt wahrgenommen wurden, begann er, sich ganz neue Fragen zu stellen: Was nehmen Tiere wahr, wenn sie mit dem Menschen kommunizieren? Ist es unsere Stimme und Körper-

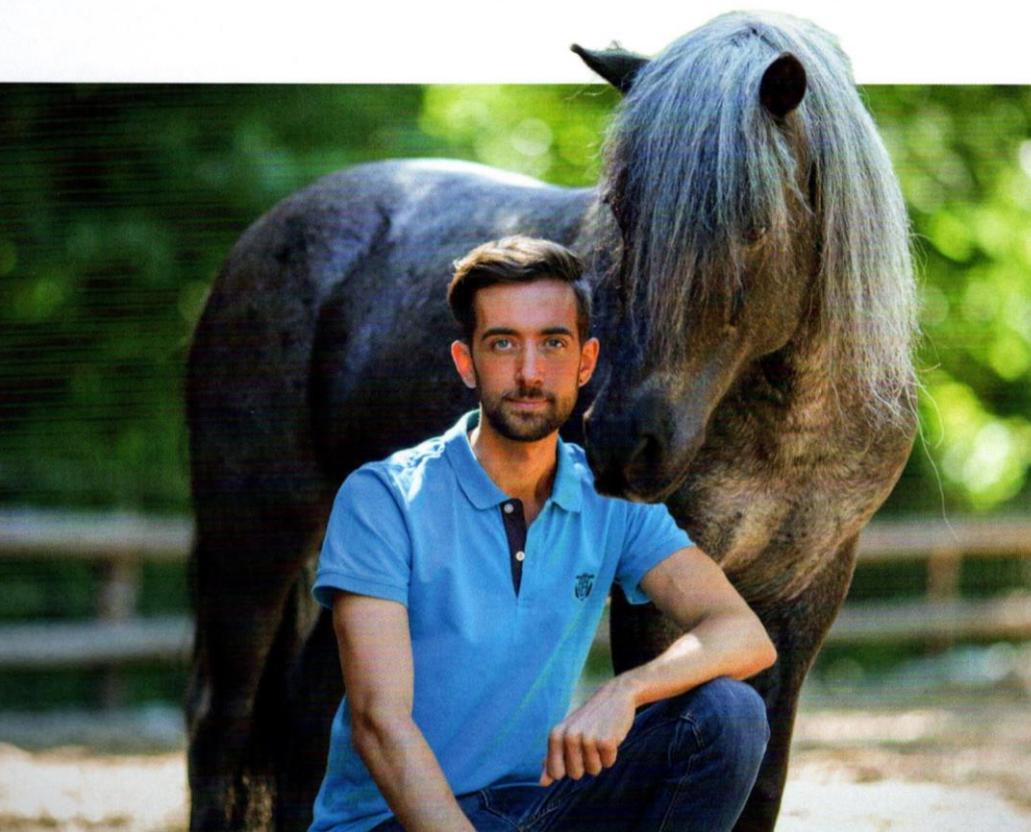
sprache oder achten sie auf ganz andere Zeichen? Welche Bedürfnisse haben Tiere wirklich? Was fühlen und denken sie? Was sind die wahren Ursachen ihrer Krankheiten und Verhaltensprobleme? Dem WP-Magazin hat der mittlerweile aus Funk und Fernsehen bekannte „Tierflüsterer“ ein paar Fragen beantwortet:

**Jede Mensch-Tier-Beziehung ist individuell, können Sie unabhängig davon jedem Vogelhalter etwas raten?**

Zunächst sollte man die Bedürfnispyramide beachten und sich fragen, ob man alle biologischen Grundbedürfnisse des Vogels erfüllt, also ob der Wohnraum angemessen ist, ob das Futter das Richtige ist und ausreichend Möglichkeiten zur Bewegung gegeben sind, denn das sind die Kriterien, die auch am leichtesten zu optimieren sind. Als zweites geht es um die sozialen Bedürfnisse des Vogels. Da wird es oft schon schwieriger. Als Mensch kann man dem Vogel einen fehlenden Partner oder Artgenossen nicht ersetzen. Man kann aber eine soziale Bereicherung für die Tiere sein, mit ihnen spielen und interagieren. Darüber hinaus hat das Tier auch psychische und seelische Bedürfnisse, die es zu befriedigen gilt, wenn das Tier gesund bleiben und sich auch so verhalten soll.

**Was ist der häufigste Fehler, den Menschen bei der Tierhaltung und -erziehung machen?**

Die meisten Probleme entstehen dadurch, dass der Halter die Grundbe-



dürfnisse des Tiers missachtet. Nicht absichtlich, sondern weil er das Tier vermenschlicht. Hier heißt es achtsam sein. Die Bedürfnisse eines Vogels sind nicht dieselben wie die eines Menschen.

Wenn man dem Tier also „etwas Gutes tut“, ist es dann wirklich gut für das Tier? Oder ist es für den Menschen gut? Oder für beide? Wenn man den Vogel anschreit, dann versteht er einfach nicht, was er machen soll, weil er den Sinn der Worte nicht erfassen kann und nicht weiß, was einen so aggressiv macht.

**Vieles entsteht also aus Missverständnissen in der Kommunikation?**

Die Kommunikation zwischen Mensch und Tier über Sprache ist nicht ohne weiteres möglich.

Viele Papageien „reden“ zwar, dahinter können aber viele Dinge stecken, die oft missinterpretiert werden. Häufig ahmt das Tier einfach die Laute nach, erfasst die Bedeutung der Worte aber gar nicht und plappert die Worte völlig ohne Kontext daher wie eine Maschine. Das Tier macht das aus Langeweile, Verzweiflung, zur Kontaktaufnahme oder



„Die Bedürfnisse eines Vogels sind nicht dieselben wie die eines Menschen!“

um Aufmerksamkeit zu bekommen. Papageien können aber durchaus die Bedeutung des ein oder anderen Wortes lernen, indem sie es immer im richtigen Kontext erleben.

Ich selber hatte zum Beispiel in jüngeren Jahren zu Studentenzeiten einen Graupapagei, der mir immer „Gute Nacht“ gewünscht hat, wenn ich abends das Licht ausgemacht habe.

**Sie sprechen oft von intuitiver Kommunikation mit dem Tier, kann man das lernen?**

Intuition hat man ja im Herzen, nicht im Kopf, man muss sie spüren. Jeder hat sie. Das kann man sehen, wenn Menschen Eltern werden und sich plötzlich um die Bedürfnisse eines Babys kümmern müssen. Die Schwierigkeit besteht darin, auf die Intuition zu hören und ihr zu ver-

**VOLIERENSYSTEMBAU**



Wir fertigen Innen- sowie Außenvolieren und Tiergehege ganz nach Ihren Wünschen! Bau & Montage deutschlandweit.

SONDERANFERTIGUNGEN

**ZUBEHÖR**



Edelstahlbadewannen für Sittiche und Großpapageien, Schredderspielzeuge, Futterschalen, Fruchtspieße u.v.m.

ANGEBOTE

**ONLINE-SHOP**



Sie möchten eine Voliere oder ein Gehege selbst bauen oder vorhandene erweitern und benötigen einen Bausatz?

BAUSÄTZE





Tiere spiegeln oft bewusste oder unbewusste Signale, die man aussendet.

trauen, dem sprichwörtlichen Bauchgefühl zu folgen. Wie kann ich was anders machen und was?

### **Verhalten ist Aktion und Reaktion. Was zeigt mir das Tier mit seiner Reaktion auf mein Verhalten?**

Tiere halten einem oft den Spiegel vor, bzw. zeigen einem mit ihrem Verhalten Dinge über eigene Eigenschaften. Ein Beispiel ist das Spiegelverhalten. Damit wird heutzutage viel in Führungskräfte-trainings gearbeitet, vor allem mit Pferden. Die Aufgabe an die Teilnehmer ist, das Pferd irgendwohin zu führen. Ist der Mensch selbstbewusst, bestimmt und sicher, wird das Pferd ihm folgen. Ist der Mensch unsicher, ob das schon klappen wird, geht das Pferd einfach nicht mit. So ähnlich ist es auch bei Vögeln. Ist der Mensch laut, ist auch der Papagei laut, ist der Mensch ängstlich, ist auch der Papagei ängstlich. Wenn man also einen Vogel hat, der aggressiv gegenüber Fremden ist, muss man sich vielleicht auch fragen, wie man selbst mit Fremden umgeht.

### **Zeigt das Verhalten des Tieres also die Persönlichkeit des Halters?**

Das kann vorkommen. Aber die Sache ist ein wenig komplexer. Tiere spiegeln

unsere bewussten Anteile. Also, wenn ich offensichtlich nervös bin, wird mein Tier es wahrscheinlich auch sein. Tiere spiegeln aber genauso unsere unbewussten Anteile. Wenn ich zum Beispiel unterdrückte Aggression in mir trage, kann es passieren, dass das Tier diese Emotion von Wut für mich austrägt. Da blickt man nicht immer gleich durch, weil das eher ein blinder Fleck ist.

Man darf aber nicht vergessen, dass jedes Tier auch einen individuellen Charakter hat und nicht alles, was es macht, mit einem selbst zu tun haben muss. Es ist aber meines Erachtens kein Zufall, von welchen Vögeln man sich angezogen fühlt – oder dass man ausgerechnet mit diesen Vögeln zusammenlebt.

Eine weitere interessante Frage ist, warum man sich von Papageien generell angezogen fühlt, welche Sehnsucht dahintersteckt und was es für einen selbst daraus zu lernen gibt und wie man das nutzen kann. Ich bin überzeugt, dass jedes Tier Botschaften an die Menschen hat, die uns helfen können, glücklicher und gesünder zu leben.

### **Wie lief es mit Ihrem vorher erwähnten Graupapagei?**

Papageien sind intelligent, feinfühlig und binden sich gern und sind deshalb

nicht so leicht zu halten, denn sie wollen, dass man sie gern hat. Ein Gleichgewicht in der Mensch-Tier-Beziehung ist allerdings schwierig herzustellen, weil oder wenn das Tier völlig abhängig vom Menschen ist. Ich hatte damals begonnen, Verhaltensbiologie zu studieren und dachte wohl, ich oder mein Ego bräuchten zur Bestätigung dieser „Profession“ einen eigenen Papagei. Ich war ja auch fasziniert von den emotionalen und intelligenten Vögeln. Ich war 19 Jahre alt und hielt den Graupapagei zunächst in Einzelhaltung, was ich heute natürlich nie mehr machen würde. Der Vogel war fast immer bei mir und ich habe ihm einige Tricks beigebracht, zum Beispiel Farben zu unterscheiden, ein oder drei Körner zu bringen, etwas zu sortieren etc. Dann kam der Papagei in die Pubertät und unsere Beziehung ist eine Last geworden, für mich und für den Vogel. Der Vogel war so abhängig von mir. Er brauchte dringend einen Partner. Ich habe daraus gelernt: Ich will kein Tier, das von mir abhängig ist. Und ich musste einsehen, ich habe es nicht geschafft, dieses Tier adäquat zu halten und musste akzeptieren, dass ich ganz viel falsch gemacht habe. Mit dieser Selbstakzeptanz hat irgendwie auch meine Karriere begonnen.

### **Wie verhalte ich mich als Halter denn richtig?**

Beachten und achten Sie die Bedürfnisse und die Persönlichkeit des Vogels. Man sollte quasi „vom Tier aus“ denken, und sich selbst nur als Plus sehen. Das Tier sollte zum Beispiel nicht darunter leiden müssen, dass der Halter einsam ist und seine Gesellschaft einfordert. Und wenn der Vogel Angst hat, ist Geduld zu haben das Wichtigste. Vertrauen aufzubauen ist ein Prozess. Überlegen Sie, wie Sie dem Tier zeigen können, dass Sie es gut mit ihm meinen, dass Sie ein netter Mensch sind. Die Zeit dazu haben Sie, denn ein Papagei wird alt.